

# dds

DAS MAGAZIN FÜR MÖBEL UND AUSBAU

## KÜCHE NEU GEDACHT

Ist das Prinzip »Korpus an Korpus« überholt?

### DURCHSICHTIG

Wie Holzfenster effizient und flexibel hergestellt werden können

### DURCHGÄNGIG

Von der Werkstatt im Kuhstall zum voll digitalisierten Betrieb

### ABGEFAHREN

Marktübersicht E-Lkw und Opel Vivaro-E im Langstreckentest





# Es geht um die Raumwirkung

Holzrausch bespielt mit seinem Interior Design Studio rund 1000 m<sup>2</sup> Präsentations- und Officeflächen in bester Münchner Lage. Integriert wurde auch das eigene Küchen-Label J.Gast. Einblicke in die Performance eines innovativen Teams im ehemaligen Tesla-Showroom.

**WIE MAN DIE** absolute Beletage des Innenausbaus erreicht, darüber konnten wir in den letzten Jahren über außergewöhnliche Projekte und über die »Holzrausch-Story« in dds berichten. Ein Blick auf unsere Webseite [www.dds-online.de](http://www.dds-online.de) unter »Holzrausch« offenbart faszinierende Blicke in das mit 70 Mitarbeitern aufgestellte Unternehmen. Die Fertigung in den Schreinerwerkstätten liegt im ländlichen Forstern vor den Toren Münchens bzw. in einem ergänzenden Ableger in der Slowakei. Tobias Petri und Sven Petzold gründeten vor 25 Jahren die Schreinerei Holzrausch,

vor zehn Jahren folgte dann die Weiterentwicklung mit der Holzrausch Planungs GmbH in Münchner Citylage in der Corneliusstraße.

Architektinnen, Designer und Innenarchitektinnen sorgen im Verbund mit den beiden gestaltungskompetenten Gründern Tobias und Sven für das Besondere einer Holzrausch-Planung. In der Arbeitsvorbereitung werden im Team von Konstrukteuren und Projektleitern in Forstern die Projekte für eine effiziente Fertigung weiterverarbeitet. Allesamt auf einem klaren, detailstarken und gestalterisch heraus-



Die alte Tragstruktur im denkmalgeschützten Bau hat Holzrausch freigelegt. Mobile Arbeitstische schaffen einen Bezug zur Schreinerwerkstatt



Die Blumenstraße 17, Sitz des Interior Design Studios von Holzrausch



Tobias Petri, links, Geschäftsführer von Holzrausch und J.Gast, im Austausch mit Redakteur Hubert Neumann zwischen Naturoberflächen und Edelstahl

ragenden Niveau. Die beengten Räume in der Corneliusstraße haben seit September ausgedient. Ende Oktober 2022 besuchten dds-Redakteur und dds-Videografin das neue »Interior Design Studio« in der Blumenstraße 17, keine 200 m entfernt von der alten Planungsstätte.

### Das Level noch einmal getoppt

Im Gespräch mit Tobias Petri erfahren wir von den Hintergründen zur entstandenen Kreativspielfläche von Holzrausch und seinem dort integrierten

Küchenlabel »J\*GAST«. Die »21st Century Kitchen« bauen anders als gängige Korpusmöbel auf einer innovativen und patentierten Rahmenkonstruktion auf.

Mit dem neuen Konzept »Interior Design Studio« bewegt sich Holzrausch in der Überzeugung von Tobias Petri »nochmal in einer ganz anderen Liga. Das neue Studio auf zwei Geschossen zeigt mit seinen Möglichkeiten klarer auf, was wir in den letzten acht bis zehn Jahren alles bewegt haben. Und vermittelt noch offensichtlicher, was wir für unsere Kunden alles an Leistungen bereitstellen können.« Ergänzend



Tobias Petri, neben Sven Petzold Gründer und Geschäftsführer von Holzrausch, vor der Präsentationswand für Materialien im Erdgeschoss. Das Funktionsmöbel zieht sich über 28 m vom Schaufenster aus über die gesamte Gebäudetiefe bis nach hinten in die Planungsräume

zur Blumenstraße entstand eine neue CI mit neuem Logo, die Webseite wird im Moment neu aufgebaut – mit dem Umzug wurde und wird alles rund um Holzrausch weiterentwickelt aufgestellt. Dass da noch das ein oder andere Nachrüsten beim neuen Innenausbau fehlt, ist beim Betreten der ehemaligen Tesla-Räume nicht wahrzunehmen, etwa ein »Bar-Club« für Mitarbeiter, Meetings und Kundengespräche, der im Untergeschoss noch seinen Platz finden wird.

### Eine Wellness-Area moderner Arbeit

»Es war und ist ein Riesenact, das alles hier zu gestalten und umzusetzen, aber es macht super Spaß und die paar wenigen Wochen, die wir nun hier am Start sind, offenbaren uns ein ganz anderes Arbeiten wie zuvor«, unterstreicht Tobias Petri begeistert. Das räumliche Zusammenlegen mit J.Gast, dem eigen-

ständigen Küchenlabel der Holzrausch-Macher Petri und Petzold, bringt viel neuen Input für alle am gemeinsamen Standort. J.Gast residierte zuvor mit eigener Ausstellung in der Pacellistraße in der Maxburg. Mehr zu J.Gast ab Seite 94 im Titelthema Küche. Insgesamt ist das Planungsteam gewachsen und viel vernetzter arbeiten all die Kreativen nun miteinander.

In der Corneliusstraße war vieles an die Grenzen gekommen mit parallelen Besprechungen, Bemusterungen, Planungsabsprachen, alles in einem Raum auf überschaubarer Fläche. Nach langer Suche kam das Objekt Blumenstraße ums Eck, im wahrsten Sinne des Wortes, gerade mal 200 m entfernt. Das war ideal für die Baustellenorganisation über ein Jahr.

Neben der Toplage gefiel besonders die Architektur an dem denkmalgeschütztem Bau aus den 50er-Jahren den Domizilsuchenden. Bei Vormieter Tesla



Prägnanter Ausbau im Untergeschoss: Die Gästetoiletten hinter dunklem Holz, der Waschtisch mit Lichteinfall über einen Lichtschacht



**Tobias Petri, GF Holzrausch:**  
 »Mit dem Studio und den Büros in der Blumenstraße können wir auf einem ganz neuen Level präsentieren!«

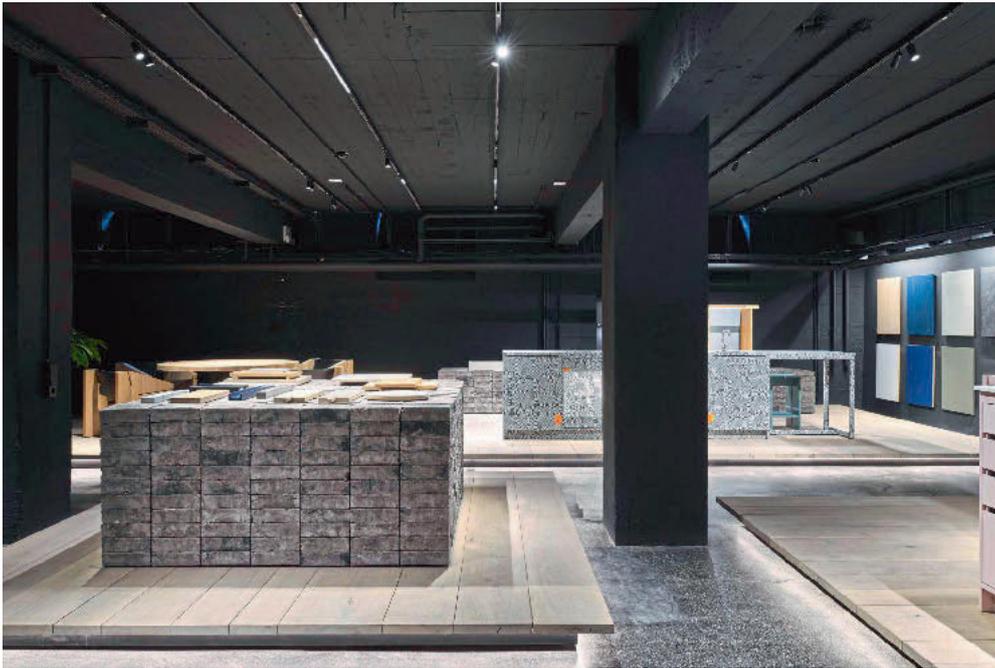
war vieles mit Trockenbau kleinteilig verschachtelt. Typisch für ein Holzrausch-Projekt wurde als erstes alles entkernt. Die lesbare Struktur, das Tragwerk, die Stützen, die Unterzüge konnte man zuvor nicht wahrnehmen – jetzt ist dies transparent sichtbar. Alles ist nun fließend und geht ineinander über. Daraus entwickelte sich die Idee mit nicht deckenhohen Edelstahlmodulen, die den Gesamtraum in einzelne Bereiche gliedern und zugleich Stauraum sind.

### Raumkonzept mit Topakustiklösung

Die freigelegten Decken bekamen ein topwirksames Akustiksystem von Sto mit Akustikbasisplatten und Akustikputz in Naturtönen. Schallhart sind die großformatigen Schaufensterflächen, die umfänglich Einsicht in das Studio gewähren. Der Boden des Geschosses auf Gehwegniveau wurde zu einem State-

ment der Bedeutung von Materialität. Eine Augenweide für jeden, der das Echte einem Kompromiss oder gar Imitat vorzieht. 120 x 120 cm große Muschelkalkplatten sind mit offenen Fugen verlegt. Mit wenigen Millimetern Fugenabstand und auf 30 m ohne jeglichen Versatz in den Fugen. Man spürt die stringente Bedeutung von Material und kompromissloser Detailausführung bei den Machern. Das Gegenteil von einer Bahnhofshalle ist das Ergebnis. Decke und Boden durchgehend – und dennoch funktionieren unterschiedliche Besprechungen und Geschehnisse auf einer Geschossebene in ungestörter Atmosphäre.

Alles auf der Erdgeschosebene ist in warmen Tönen gehalten, der Muschelkalk, der Wandputz, der Akustikputz der Decke, das dunkle Holz der verschiedenen Wandbereiche – eingestellt als Holzrausch-typische Architekturmöbel. Die Edelstahlmodule set-



**Materialmustercollagen an den Wänden und auf Cottasteinen gelagert. Die Dramaturgie im UG aus schwarzem Umfeld und gut beleuchteten Plattformen überzeugt**

#### **STECKBRIEF**

**Holzrausch  
Interior Design Studio**

Entwürfe und Innenraumkonzepte:  
Holzrausch Planung GmbH,  
München, Blumenstraße 17  
[www.holzrausch.de](http://www.holzrausch.de)

Fertigung und Projektierung:  
Holzrausch GmbH, Forstern  
[www.holzrausch.de](http://www.holzrausch.de)



Der Tisch mit einer Fläche von 5,5 x 1,4 m in einem der Besprechungsbereiche bietet eine professionelle Umgebung für überzeugende Projektpräsentationen einschließlich großzügiger Materialbemusterungen



**Video-Infos zu Holzrausch**  
Der QR-Code verlinkt zum dds-Videoclip über das Interior Studio von Holzrausch

zen einen kühlen Kontrast dagegen. Kein brüniertes Messing oder Bronzeguss, alles trendy und oft von Holzrausch eingesetzt. Für das Studio war ein Hightec-Kontrast gefordert, der in Edelstahl gelingt.

### Als »Eventlocation« nutzbar

Das Interior Studio soll aber noch mehr sein als gelungener Showroom und motivierender Arbeitsplatz. Angedacht ist es, zugleich auch für Externe als exklusive Bühne für alles rund um Design/Kultur/Architektur/Kitchen vermietet zu werden. Ob für Präsentationen, Vorträge oder Seminare. Im hinteren Bereich überzeugt jetzt schon eine großzügige Kaffeebar, im Untergeschoss folgt noch der Bar-Club – so der Plan.

Woher kommen die Impulse und Ideen für so ein investitionsforderndes Konzept, das ich als erfahrener Gestalter, Projektleiter im Laden- und Messebau

und Redakteur in dieser Dimension mit solcher Ausführungsqualität noch nicht erleben konnte? Und das aus einer Schreinerei heraus? Für Tobias Petri kommt es aus der Entwicklung und der enorm wachsenden Bedeutung des Designstudios. Die fokussierte eigene Designhaltung ist der Kern des Konzeptes. Die eigene Schreinerei wächst ergänzend mit.

### Elementar ist die Designhaltung

»In der Corneliusstraße haben wir über individuelle Beschläge angeknüpft und über Materialmuster, oft kleinteiliger«, führt Tobias Petri aus. »Und jetzt haben wir eine riesige Schaufensterfront an einer stark befahrenen Münchner Straße, da mussten wir diese Fenstereinblicke und die Tiefe der Räume wirken lassen: Die Hauptaussage ist der Raum an sich! Die Putzflächen, das Licht – es durfte kein klassischer Show-



Materialmuster auf einem Stapel Cotta-Steine im Untergeschoss des Studios



Area zum sportiven Auspowern fürs Team im UG



Eine 28 m lange Materialmusterwand weist den Weg in die rückseitigen Räume des Planungsteams



Blick vom Innenhof aus in das Büro des Holzrausch-Planungsteams mit Raum für bis zu acht Arbeitsplätze für die Kreativcrew

Fotos: Oliver Jaist für Holzrausch (6), Wolfgang Maria Weber für dds (6)

room werden, kein Möbelhaus sein. Wir zeigen die Holzrausch-Welt, unsere Philosophie. Die Resonanz von Besuchern zeigt, dass es sich fantastisch anfühlt, nicht nach Showroom, nicht nach Büro, es fühlt sich an wie ein richtig gutes Hotel. Das trifft es ganz gut, das ist die Welt in der wir uns bewegen – eine Wohlfühloase. Sobald du hier arbeitest, spürst du das auch.« Die Begeisterung in den Aussagen von Tobias Petri springt über – das ist kein Marketingsprech!

### Edle Holzrausch-Editionen

Zusätzlich zur Innenarchitektur des Raumes locken Einzelmöbelstücke, Entwicklungsmodelle, Leuchten, die als Unikate bei realisierten Objekten mit Designern und Produktgestaltern entstanden sind. Petri nennt sie Holzrausch-Editionen, beispielsweise die Föpl-Collection vom Designstudio Relvao-Keller-

mann. Als simple Brettermöbel für den Garten, inspiriert von Rietveld oder Donald Judd, andere Entwürfe von OHA, dem Office Heinzelmänn Ayadi. Die haben auch das Ausstellungskonzept mit den Rollwagen im Raum beigesteuert, eine Hommage an die Rollwagen, Plattenwagen in einer Schreinerwerkstatt.

Das gleiche Flächengeschoss wie im Erdgeschoss wird noch mal im Untergeschoss mit fokussierten Ausstellungsplattformen in schwarzem Umfeld bespielt. Es bleibt nur der Tipp: Auf nach München und selbst bei Holzrausch erleben, was die faszinierende Performance von Holzrausch noch zu bieten hat.



Für dds-Redakteur **Hubert Neumann** bietet nahezu jeder Besuch beim Holzrausch-Team von Tobias Petri und Sven Petzold ganz außergewöhnliche Impulse und Aspekte aus der innovativen Schreinerwelt.

# KÜCHE & CO.

**Für preiswerte und hochwertige Industrieküchen, aber auch für sogenannte individuelle Schreinerküchen gilt flächendeckend die Blaupause »Korpus an Korpus«. Fünf Kreative wollten sich damit nicht begnügen – wir stellen ihr Konzept vor. Außerdem das Küchenglück einer Planerin von Raumdeuter und den Workflow in der Küchenfertigung bei Wohnkultur Weibler in Öhringen. Guten Appetit!**

## Beiträge zum Titelthema

Küche anders denken: Die Zeit ist reif für neue Konzepte	94
Vom Glück, als Gestalterin die eigene Küche zu planen	98
Küchenfertigung bei Wohnkultur Weibler in Öhringen	102
Outdoorküchen sind angesagt – die wichtigsten Player am Markt	106
Ausgewählte Produkte zum Thema Küche	ab 101

## Küche anders denken

Standardkisten mit doppelten Korpusseiten aneinanderreihen kann jeder, ob Meister Eder oder zigtausendfach die Massenkorpusemabler. Ein Lückenschluss zwischen Schreinerküche auf Maß und Industrielösung gelingt in München mit einem patentierten Rahmensystem.

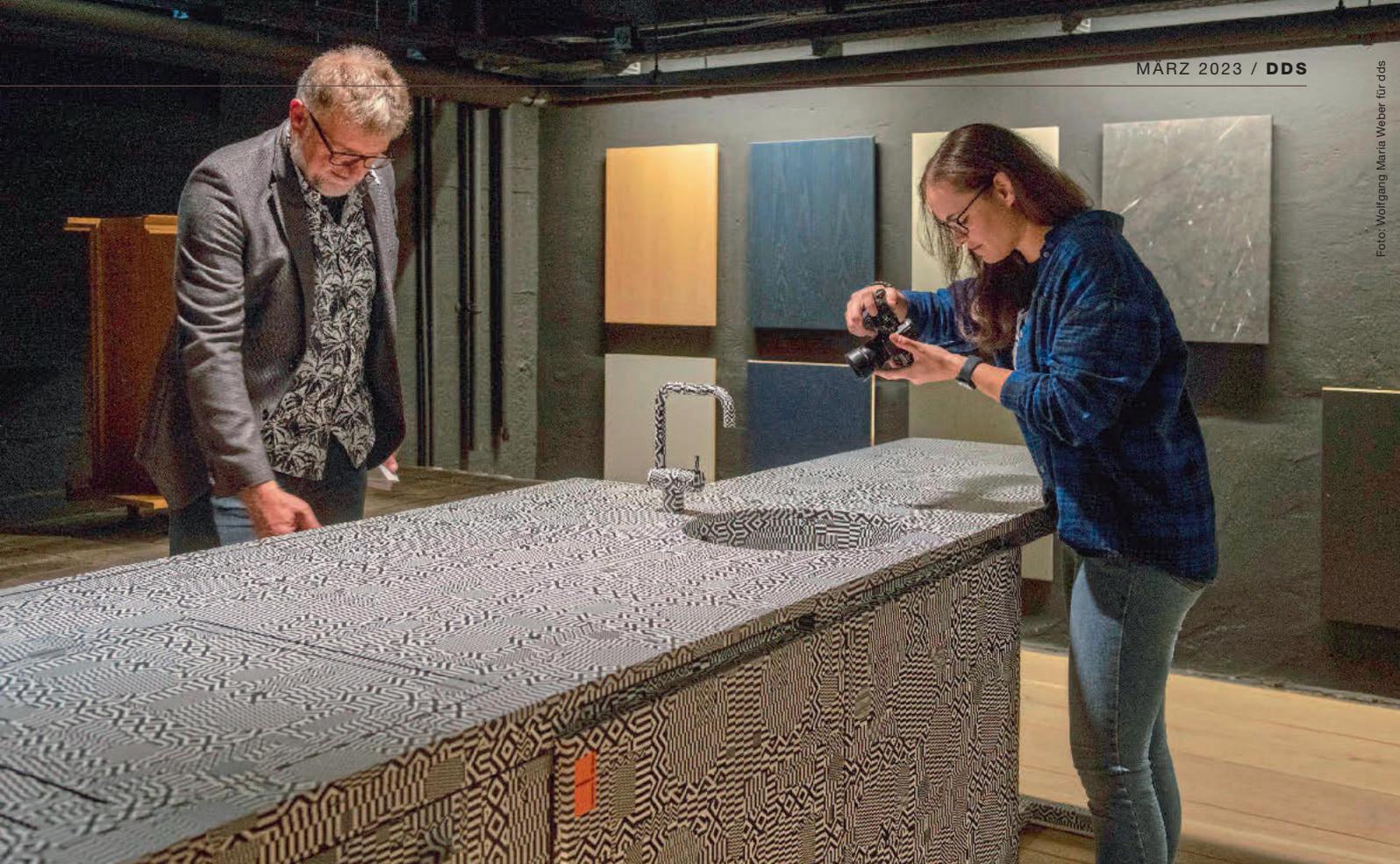


Fotos: Wolfgang Maria Weber für dds (2), Gerhardt Kellermann(4), Daniel Samer (1)

Das patentierte Rahmensystem als »Explosionszeichnung« im Schaufenster

**UNZÄHLIGE** Küchenbauer preisen mit dem Wort »individuell« ihr Angebot an Küchen und ihre Dienstleistungen am Markt an. Genau genommen bezieht sich das auf die Planung, die Materialität, die Beschlagskomponenten und das kreative Zusammenfügen von Korpusmöbeln. Und das ist berechtigt, denn das A & O einer kundengerechten Küche ist die Planungskompetenz und das Eingehen des Entwurfsautoren auf die spezifischen Kundenwünsche. Dennoch bleibt »individuell« oder auch »innovativ« in der Regel ein Baustein aus dem Marketingbauchladen.

Der Pressedienst der Arbeitsgemeinschaft »Die Moderne Küche« formuliert: »Der Anblick neuer Wohn- und Lifestyleküchen vermittelt Schönheit, Eleganz, Behaglichkeit und Diversität at its best. Das zeigt sich allein schon bei den hochwertigen Echtholzfurnieren und den vielen Holz- und Stein-Dekoren – als authentische Reproduktionen, die von ihren Originalen in der Natur weder optisch noch haptisch zu unterscheiden sind.« Zitatende. »Authentische Reproduktionen« – bei begrenztem Kundenbudget ist



**Erlkönig oder Eyecatcher? Julia Spielvogel und Hubert Neumann sammeln für dds Impulse zum Thema Küche im Untergeschoss des Interior Design Studio von Holzrausch in der Münchner City**

der Einsatz von Materialien mit dieser Umschreibung von beschichtetem Pressspann meist alternativlos. Hält man allerdings inne beim Anblick riesiger Berge an Spanplattenmöbeln am Straßenrand, die auf den Spermüll-LKW warten oder beim Anblick der überquellenden Container mit schnell drehenden »Wegwerfmöbeln« auf den Recyclinghöfen, kann sich auch eine andere Einstellung ergeben. Das Business mit möglichst kostengünstiger Küchenkorpusware hat wenig mit Nachhaltigkeit gemein.

### **Ressourcenschonung im Blick**

Aus der Region Hamburg berichteten wir mehrfach in dds über Jan Cray, der mit seinem Tischlerteam authentische Materialien wie Stahl und Holz schätzt, die mit der Zeit an Patina gewinnen und bei Bedarf jederzeit aufgearbeitet werden können. Ihre Einrichtungs-elemente verbindet die Cray-Crew nach traditioneller Handwerkskunst mit moderner Technik zu langlebigen Möbeln. Eingesetzt wird hochwertiges, heimisches und recyceltes Holz. Auch die Elemente

aus Metall fertigen im Raum Hamburg verwurzelte Betriebe. Auf diese Weise schaffen die Tischler nicht nur Produkte sondern bewahren auch Werte, die im besten Fall an nächste Generationen weitergegeben werden. Vererben statt entsorgen als Anspruch.

### **Konstruktiver Ansatz aus München**

In München war für die beiden Inhaber von Holzrausch Tobias Petri und Sven Petzold (siehe Beitrag ab Seite 18) die Aneinanderreihung von Kästen keine dauerhafte Lösung für viele ihrer Ideen, die sie zum Thema Küchengestaltung des 21. Jahrhundert umtreibt. Vor vier Jahren haben sie sich ein Patent für eine Systemküche gesichert, deren Konzept in vielen Freitagnachmittagsgesprächen mit den Produktdesignern Gerhardt Kellermann, Ana Relvão und Jan Heinzelmann entstanden ist. Der Markenname J\*GAST baut sich aus den Vornamen der fünf Protagonisten auf. Über den Zeitraum von einigen Jahren befasste sich das Quintett immer wieder mit dem konstruktiven Anspruch, etwas anderes zu tun als nur

## Titelthema Küche



Wenn fünf Designprofis kooperieren, entsteht gelungene Ästhetik



Abwechslungsreiches Rahmenspiel bei Küchenblock und Wand



Ein durchgängiges, oberes Rahmenfries ist Teil eines Rahmenwerks und nimmt die frei definierbare Arbeitsplatte auf



Viefältige Details, Finessen und unzählige Materialvarianten geben dem Planer einen vielfältigen Baukasten an Entwurfs Optionen

Korpus an Korpus bei der Küchenplanung reihen zu müssen. Herausgekommen ist ein Möbelsystem, das sich aus einer steckbaren Konstruktion aus Holzrahmen aufbaut. Der Anteil der Bauteile reduziert sich nahezu um die Hälfte gegenüber traditionellen Korpusbauweisen. Ein Vorteil, der bei der Fertigung, bei der Logistik und bei der Montage im Gegensatz zu etablierten Küchenkonstruktionen wirkt.

### Halbierung der Bauteilanzahl

Bisher traute sich kaum jemand an das Vermeiden von doppelten, unnötigen Korpusseiten oder Oberböden heran. Bei günstigen Plattenwerkstoffen – was solls, wird ja wieder thermisch verwertet. Oder der Stauraumverlust durch eine unnötige doppelte Korpusseite – deswegen die Hirnzellen einschalten?

Doch geht man hin zur konsequenten Nutzung wertiger Werkstoffe, wie etwa Dreischichtplatten aus Laubhölzern oder Multiplexplatten, bei denen man

eine feine Kantenausbildung und Materialität offen zeigen kann, macht es Sinn, einen edlen Werkstoff nur durchdacht im notwendigen Maß einzusetzen.

Bei den J.Gast-Möbeln kommt Massivholz aus Eiche oder Esche für die Schubkästen, Rahmen und Griffbalken zum Einsatz. Warmgewalzter Edelstahl, Terrazzo oder dauerhafter Naturstein sind bevorzugte Materialien für die Arbeitsplatten.

Ausgangspunkt zu J.Gast war für Petri und Petzold ein Besuch auf der Area 30 in Ostwestfalen, als dort die nächste Dekorvariante ultimativ gehypt wurde. Ein Fake aus Sicht der beiden. Die beiden bevorzugten Beton statt Betonimitat, Holz statt Holzdekor.

### Materialechtheit als Credo

Und »Echtes« nicht nur beim Material, sondern auch beim konstruktiven Aufbau. Mit ihrem entwickelten J.Gast-System treffen sie zudem den Zeitgeist, davon sind sie überzeugt. Noch ist das Ganze klein und we-



Aufgebaut aus einem Rahmensystem - ein J.Gast-Küchenblock



J\*GAST, ein Akronym aus den Vornamen von Jan Heinzlmann, Gerhardt Kellermann, Ana Relvão, Sven Petzold und Tobias Petri

nig bekannt, aber J.Gast ist nun als Marke seit 2022 am Start und die idealen Räumlichkeiten stehen mit dem Holzrausch Interior Design Studio in der Münchner City bereit. Ideen sind unzählige da. Anders als bei Holzrausch liegt bei J.Gast der Fokus auf dem »Küchenmodul«, auf dem Küchenmöbel und nicht auf dem gesamten Innenausbau.

Wie die ausgeklügelten Einzelbauteile clever zu einem Ganzen zusammengesteckt werden, verrät ein »Explosionsmodell« im Fenster der Blumenstraße – in Teilen patentgeschützt. Im Untergeschoss des Studios werden aktuell Varianten des Systems aufgebaut, um die Besucher an der Begeisterung der kreativen Macher für ihre Entwicklung teilhaben zu lassen.



dds-Redakteur **Hubert Neumann** erfreut sich seit 30 Jahren an seiner selbstgebauten Küche aus Tischlerplatten und Fronten aus Birkoplex. Einen umzugsbedingten Komplettumbau hat die Küchenmöblierung locker weggesteckt.